

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten.

Hans Dieter Bastian, **Bildungsbürger in Uniform**. Bernard & Graefe Verlag, München 1979.

Heinrich Gerlach, **Die verratene Armee**. Nymphenburger Verlagshandlung, München 1979.

Andrew Mollo/Pierre Turner, **Armee-Uniformen des Ersten Weltkrieges**. Heyne-Verlag, München 1978.

Bryan Cooper/John Batchelor, **Bomber 1914-1939**. Heyne-Verlag, München 1979.

D Soldate sind da - Wehrvorführung 79 in Zürich. Orell Füssli Verlag, Zürich 1979.

Nachtfrost

Von Zdenek Mlynar. 366 Seiten. Europäische Verlagsanstalt, Köln 1978.

Es gibt wenig solche Rechenschaftsberichte, die hinsichtlich der tragischen Geschehnisse in der Tschechoslowakei vom August 1968 einen ähnlichen Stellenwert hätte wie Mlynars Memoirenband. Der Autor bekleidete in der Zeit des «Prager Frühlings» eine Schlüsselstellung in der Partei. Heute lebt er, vom Sowjetkommunismus geheilt und von dessen Ideen losgesagt, im «kapitalistischen» Westen, in Wien. Seine Memoiren enthüllen, was alles im Jahre 1968 in Prag hinter den Kulissen der Parteiführung geschah und gewähren uns einen Einblick in die wahren Beziehungen der KPdSU zu ihrer «Schwesterpartei». Gleichzeitig ist Mlynars Buch auch eine Dokumentation der Augusttage 1968 in Prag.

Das Buch beinhaltet auch wertvolle Hinweise über den Stand der CSSR-Volksarmee im August 1968 und über die Frage, warum diese Armee so tatenlos der Invasion des Warschauer Paktes zusah.

P. G.

Der Untergang Dresdens

Tatsachenbericht. Von David Irving. 317 Seiten. Heyne-Verlag 1978.

David Irving leitet sein Werk – durch welches er im übrigen weltberühmt wurde – mit einem Zitat von Gerhart Hauptmann ein: «Wer das Weinen verlernt hat, der

lernt es wieder beim Untergang Dresdens.» Die totale Vernichtung Dresdens am 13./14. Februar 1945, bei welcher 300 000 Menschen den Tod fanden und über 12 000 Gebäude dem Erdboden gleichgemacht wurden, dieser Vergeltungsschlag durch britische und amerikanische Bomber drei Monate vor Kriegsende, während die Rote Armee nur noch 150 Kilometer vor Dresden stand, demonstriert auf erschütternde Weise Irrsinn und Absurdität eines Krieges. David Irving recherchierte hauptsächlich bei Augenzeugen des Untergangs von Dresden, bei Bomber- und Jagdschutzeinheiten und bei ehemaligen Dresdener Bürgern. Das Resultat ist ein zeitgeschichtliches Dokument, welches als Chronik und Anklage zugleich Schrecken, Schmerz und Sinnlosigkeit eines Krieges beschreibt und welches eindrücklich erhärtet, dass der Krieg als ultimo ratio die schrecklichste aller Möglichkeiten ist, Konflikte zu lösen.

Peter Knobel

Schwere Geschütze und Eisenbahngeschütze

Von Franz Kosar. 297 Seiten und zahlreiche Abbildungen und Skizzen. Bernard & Graefe-Verlag, München 1978.

Nach dem 1971 erschienenen Buch «Leichte Feldgeschütze» und dem 1973 publizierten zweiten Band «Mittlere Feldgeschütze» hat Franz Kosar die Entwicklung der Artillerie des 20. Jahrhunderts mit seinem dritten Band «Schwere Geschütze und Eisenbahngeschütze» abgerundet. Dem Autor geht es darum, in seinem dritten Band die Entwicklung der schweren Artilleriegeschütze des 20. Jahrhunderts zu zeigen. In einem ersten allgemeinen Teil zeigt Kosar, wie die schwere Artillerie während des Ersten Weltkrieges ihren Höhepunkt erlebte, dann aber wegen ihrer mangelhaften Beweglichkeit und dem Aufkommen der Luftwaffe immer mehr an Bedeutung verlor. Weiter beschreibt der Autor auch die Entwicklung und die technischen Daten der produzierten schweren Artilleriegeschütze in den einzelnen Ländern. Die günstige Aufgliederung des Werkes sowie die zum Text passenden Abbildungen oder Skizzen der einzelnen Geschütze machen das Buch leicht lesbar und zudem nicht nur für den in der Artillerie versierten Leser, sondern auch für den Nichtfachmann verständlich. W.

Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre der Streitkräfte

Von Johannes Gerber. 423 Seiten. Walhalla- und Praetoria-Verlag, Regensburg 1978. DM 19,-.

Das Buch ist eine Sammlung von mehreren Aufsätzen aus der Feder des bekannten Militärökonomen. Diese geben einen umfassenden Einblick in die Gedankenwelt des Wegbereiters neuzeitlicher betriebswirtschaftlicher Führungsgrundsätze in der Bundeswehr. Neben der rigorosen Forde rung nach langfristigem Denken in Kosten-Ertrags-Relationen, wobei unter Ertrag nis Verteidigungsleistung verstanden wird, erstaunt vor allem der Einbezug von Frage-

stellungen aus benachbarten Wissenschaftsgebieten, wie der Psychologie, der Soziologie und der Historie. So wirken sich betriebspsychologische Störungen auf die Wirtschaftlichkeit von Streitkräften aus; andererseits informieren betriebssoziologische Untersuchungen über Gruppenbildung, ungeschriebene Leistungsnormen, soziales Selbstverständnis, Statusunterschiede und Formen der Autorität, und sie tragen so zur Behebung dieser Störungen bei. Alles in allem ein Buch, das allen, die mit Fragen der militärischen Planung, der Rüstungsbeschaffung und der militärtechnischen Forschung und Entwicklung beschäftigt sind, bestens empfohlen werden kann.

R. Beck

Der finnische Krieg 1941-1944

Von Waldemar Erfurth. 336 Seiten, mit Photos, Kartenskizzen, Literaturverzeichnis, Zeittafeln, Personenlexikon. Heyne-Verlag, München 1978.

General Erfurth war deutscher Verbindungsoffizier beim finnischen Oberbefehlshaber, Feldmarschall v. Mannerheim. Er setzt diesem grossartigen Soldaten und Staatsmann ein Denkmal. Die Ereignisse werden sehr kompetent vom Hauptquartier aus betrachtet. Darum findet der Schweizer, der aus den dreijährigen Kämpfen in der Karelien-Landenge und am Swir Lehren für die eigene Armee ziehen möchte, verhältnismässig wenig Merken wir uns immerhin: An den Abwehrerfolgen der Finnen waren Sturmgeschütze wesentlich beteiligt. Lehrreich ist die Geschichte der finnisch-deutschen Koalition, aus der Finnland ehrenhaft ausschied mit den bekannten Folgen: Waffenstillstand, dann Frieden für das finnische Volk im Schatten der Sowjetunion, Rückzug der deutschen Lapplandarmee über 1000 km nach Narvik und Transport über Oslo nach Deutschland, wo die drei Armeekorps im Endkampf eingesetzt wurden. W.

Canaris

Von Heinrich Fraenkel und Roger Maxwell. 284 Seiten. Heyne-Verlag, München 1978.

Die englische Originalausgabe des Werkes ist 1969 erschienen. Die Autoren konnten vorher nicht zugängliche Quellen benutzen, vor allem Briefe und Memoranden Hans von Dohnanyis, des wie sein Chef 1945 gehängten juristischen Mitarbeiters von Canaris, und die Protokolle der Gestapo-Verhöre. Fraenkel und Maxwell berichten weniger über die Philosophie des Widerstandes gegen Hitler als über das Handeln der Hauptpersonen, nicht nur von Admiral Canaris, dem Chef der deutschen «Abwehr», auch z. B. von General Oster und Pastor Bonhoeffer. Leider fehlt ein Personenregister mit Verweisen, welches die vielfachen Verbindungen der zahlreichen Widerstandskämpfer leichter verfolgen liesse. Die Erzählung ihres Wirkens, der Gefangenschaft und des Todes ist in ihrer Einfachheit tief bewegend. W. ■